

texte einiger italienischer Synoden fertigzustellen. Innerhalb der Mainzer Arbeitsstelle „Concilia der Willigis-Ära“ hat Dr. E.-D. Hehl nach den Synoden der Mitte des 10. Jahrhunderts (hauptsächlich Ingelheim) die der Jahre 925 bis 932 bearbeitet, während sich Dr. C. Servatius (soweit ihm die Verwaltungsgeschäfte Zeit ließen) der Zusammenkunft von Koblenz 922 annahm. – Dr. D. Jasper hat das Konzilsmaterial des Pontifikats Leos IX. (1049–1054) bearbeitet, zugleich die Überlieferung des Laterankonzils von 1059 untersucht, in dessen Umkreis sich neue Textbefunde für das Papstwahldekret ergaben. – Frau Prof. Ann Meyvaert-Freeman (Cambridge, Mass.) hat in Absprache mit Herrn Bischoff weitere und präzisere Specimina der Textdarbietung der Libri Carolini nach dem Codex Vaticanus latinus 7207 vorgelegt. –

Von den Capitula episcoporum ist das Manuskript des von Dr. P. Brommer bearbeiteten Teilbandes in den Satz gegangen; die Betreuung im Institut hat R. Pokorny übernommen, der zugleich mit den noch ausstehenden Teilen der Capitula-episcoporum-Edition beschäftigt ist und nach früheren Funden neue Texte aufgespürt hat (s. unten S. 1ff.). – Der Band der Ordines de celebrando concilio bis zum 12. Jahrhundert, den Dr. H. Schneider vorbereitet, dürfte im Manuskript, was die Texte betrifft, bis zur Jahreswende ausgearbeitet sein, so daß zu Beginn des kommenden Jahres mit der Drucklegung gerechnet werden darf; es steht dann nur noch die Einleitung aus, die zwar die teilweise schwierigen Textzusammenhänge darlegen muß, jedoch weitgehend erstellt ist. – Archivdirektor Dr. A. Eckhardt (Oldenburg i. O.) hat nach vorübergehender Verzögerung die ergänzende Überarbeitung des von seinem Vater Prof. K. A. Eckhardt nachgelassenen Manuskripts der Lex Frisionum abgeschlossen; der Text ist bereits gesetzt und umbrochen. – In gleichbleibender Stetigkeit schreitet die Arbeit an den Constitutiones voran, die von der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaft der DDR (Berlin) getragen wird. Im Druck befindet sich das abschließende Register zu Band IX (1349), angefertigt von Dr. G. Schmidt; trotz hemmender Krankheit bearbeitet Frau Dr. M. Kühn Faszikel 3 des Bandes X (1350–1353), während Dr. W.D. Fritz Faszikel 4 des Bandes XI (1354–1356) vorbereitet, der die Dokumente nach Juli 1355 erfaßt.

D i p l o m a t a: Zur Erfassung des Materials für eine Ausgabe der Urkunden Heinrichs V., die er zusammen mit Prof. P. Acht (München) erstellt, besuchte Dr. A. Gawlik niederländische und österreichische Archive und Bibliotheken; bei seiner Untersuchung einzelner Diplome stieß er auf deutliche Spuren der berüchtigten St. Maximiner Fälschungsaktion und legte seine Beobachtungen in einem Aufsatz dar (vgl. DA 37, 605ff.). – Ent-